

# Schreiben eines Leitfadens für Angehörige von Verkehrsoptionen



## WESENTLICH ZU BERÜCKSICHTIGENDE THEMEN

Wo kann ich Unterstützung finden?

Wird irgend jemand unsere Familie auf dem Laufenden halten?

Wie lange haben wir Zeit, eine Entschädigung zu beantragen?

Wie lange wird die Untersuchung dauern?

Wer entscheidet, ob ein Fahrer strafrechtlich verfolgt wird?

Wer ist zuständig für die die polizeilichen Ermittlungen?







# Inhalt

Grußwort von Jean Todt,  
Sondergesandter des UN-Generalsekretärs für Verkehrssicherheit ..5

Referenzen .....6

Vorwort von Dr. Etienne Krug,  
Direktor der Abteilung für soziale Einflussfaktoren der  
Gesundheit Weltgesundheitsorganisation (WHO) .....11

## Abschnitt 1: Einführung

Hintergrund .....13  
Vorbereitung auf das Schreiben eines eigenen Handbuchs .....16

## Abschnitt 2: IRVP-Leitfaden für Angehörige von Verkehrsoptionern

Einführung .....18  
Opferrechte .....19  
Notfallmaßnahmen und medizinische Behandlung .....20  
Unfallaufnahme und -ermittlungen nach tödlichen  
Verkehrsunfällen.....21  
Strafverfolgung und Urteilsfindung .....26  
Zivilrechtliche Entschädigung und finanzielle Unterstützung ....29  
Emotionale Unterstützung und Verarbeitung von Problemen ....31  
Verkehrssicherheit und Rücksichtnahme auf andere .....33

**Anhang A:**  
Organisationen, die sich beteiligt haben,  
nach Land und Region.....35

**Anhang B:**  
Kontaktinformationen .....38

**Anhang C:**  
Mitglieder der International Road Victims' Partnership .....40

*Dieser Leitfaden bietet keine medizinische, rechtliche oder medizinisch-juristische  
Beratung. Kein Teil darf ohne Genehmigung des Autors vervielfältigt werden. © 2020  
International Road Victims' Partnership*





## Grußwort des Sondergesandten des UN-Generalsekretärs für Verkehrssicherheit

Die Vereinten Nationen haben sich verpflichtet, Länder dabei zu unterstützen, die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten und die damit verbundenen verheerenden Folgen zu reduzieren. Noch nie gab es so viele internationale, nationale und lokale Anstrengungen, um die Straßen sicherer zu machen.

Wie wir jedoch aus der Dekade der Verkehrssicherheit (2011-2020) gelernt haben, ist die Reduzierung der Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten weder einfach noch schnell zu erreichen. Jeden Tag werden immer noch über 3.700 Familien auf der ganzen Welt durch einen tödlichen Verkehrsunfall erschüttert. Und wir müssen noch mehr tun, um dieses Blutvergießen zu verhindern.

Im August 2020 verpflichteten sich die Mitgliedstaaten trotz der globalen Gesundheitskrise zu dringenden Maßnahmen, um Leben auf den Straßen zu schützen, und verabschiedeten die wohl stärkste Resolution der UN-Generalversammlung zur Verbesserung der weltweiten Straßenverkehrssicherheit (A/RES/74/299). Die Resolution setzt ein neues Ziel zur Halbierung der Zahl der Verkehrstoten und -verletzten bis 2030.

Bei den Unfällen, die wir nicht verhindern können, müssen wir den Opfern und ihren Familien helfen. Das ist die Verantwortung einer jeden fürsorglichen Gesellschaft. Dazu gehört die medizinische Versorgung der Opfer, aber auch Information und Unterstützung für betroffene Familien.

Niemand weiß besser um die Notwendigkeit dieser Unterstützung als diejenigen, die selbst von Verkehrsunfällen betroffen waren, und viele haben daraufhin Hilfsorganisationen für Verkehrsunfallopfer gegründet, um anderen zu helfen. Die International Road Victims' Partnership (IRVP), die diesen Leitfaden geschrieben und erstellt hat, wurde von solchen Familien gegründet. Dieser IRVP-Leitfaden soll dazu beitragen, das Leid der trauernden Familien zu lindern. Er ist ein Leitfaden für nationale Organisationen zur Unterstützung von Familien, deren Angehörige im Straßenverkehr ums Leben gekommen sind. Als Sonderbeauftragter des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Verkehrssicherheit bin ich unserer übergeordneten Vision verpflichtet, dass es keine Toten oder Schwerverletzten im Straßenverkehr geben darf, und hoffe auf die Zukunft, in der ein solcher Leitfaden nicht mehr nötig sein wird.

In der Zwischenzeit danke ich der IRVP aufrichtig für ihre entscheidende Rolle bei dieser gemeinsamen Herausforderung.

Mit freundlichen Grüßen,

**Jean Todt**  
Sonderbeauftragter des Generalsekretärs der Vereinten  
Nationen für Verkehrssicherheit  
Vereinte Nationen



Jean Todt



**D**ie Rettungsmaßnahmen nach einem Unfall sind so viel mehr als nur Blaulicht, heulende Sirenen und eilende Sanitäter. Dazu gehört auch das grundlegendste aller Menschenrechte - die Information und Unterstützung der trauernden Familie -, die in dem Chaos oft vernachlässigt wird. Dieses Merkblatt beschreibt, was traumatisierten Familien nach einem Verkehrsunfall mitgeteilt werden kann und sollte, und ist ein wichtiges und zeitgemäßes Hilfeangebot. Es sollte regionalisiert und in mehrere Sprachen übersetzt werden, um es so nützlich wie möglich zu machen.

**Margie Peden, PhD**  
**The George Institute UK &**  
**WHO-Kollaborationszentrum für Verletzungsprävention und Trauma Versorgung**

---

**D**ie Unfallnachsorge hat nicht die Aufmerksamkeit erhalten, die anderen Aspekten der Verkehrssicherheit zuteilwurde. Informationen darüber, was nach einem Verkehrsunfall zu tun ist, sind rar. Opfer von Verkehrsunfällen werden auch nicht wie Opfer anderer Epidemien anerkannt. Wenn eine Familie einen geliebten Menschen durch einen Verkehrsunfall verliert, ist sie traumatisiert. Die nachfolgenden Handlungsabläufe nach solchen gewaltsamen Ereignissen sind meist verwirrend und schwierig. In Entwicklungsländern gibt es keinen Fahrplan für Familien und Organisationen, die mit Verkehrsoffern arbeiten. Dieser Leitfaden von IRVP für betroffene Familien kommt daher zur rechten Zeit, da er sowohl den hinterbliebenen Angehörigen als auch den Organisationen, die in diesem Bereich arbeiten, Hilfe bietet.

**Bright Oywaya**  
**Geschäftsführender Direktor, ASIRT Kenia**

---

**I**m Februar 2012 wurde meine bezaubernde Tochter Sarah von einem unaufmerksamen Fahrer bei einem völlig vermeidbaren Unfall getötet. Trotz des Umstandes, dass meine Familie und ich ihren Verlust kaum verkraften konnten und uns völlig allein fühlten, mussten wir uns mit all den Realitäten auseinandersetzen, mit denen sich jeder Hinterbliebene auseinandersetzen muss. Wir mussten uns in dieser neuen "Welt des Schmerzes" zurechtfinden... einer Welt, die wir uns nie ausgesucht hatten.

Wir wurden mit Fragen zurückgelassen, wie beispielsweise: Wie finden wir die Details des Geschehens in Erfahrung? Welche Informationen stehen uns zu? Was passiert mit den polizeilichen Ermittlungen, Versicherungsfragen und der Komplexität des Gerichtsprozesses? Wie geht man damit um, dass der Tod eines geliebten Menschen zum öffentlichen Eigentum wird... sogar zum Eigentum der Medien? Wir hatten das Gefühl, dass wir niemanden hatten, an den wir uns wenden konnten... niemanden, der uns weiterhalf...

Deshalb glaube ich, dass dieses Dokument so wichtig ist, um Ihnen bei der Bewältigung der Tragödie und der Trauer zur Seite zu stehen. Während Sie versuchen, durch diese äußerst schwierige Zeit zu navigieren, gibt es Ratschläge zu wichtigen Dingen, die Sie wissen sollten, Dinge, die Sie berücksichtigen sollten, einschließlich Ihres Rechts auf Information. Ich bin mir sicher, dass Sie dies als eine mächtige Entscheidungsgrundlage empfinden werden, und ich empfehle Ihnen diesen Leitfaden.

**Peter Frazer**  
**Präsident, Safer Australian Roads and Highways (SARAH)**

---



**D**ieses Handbuch wird nicht nur den Opfern und ihren Familien dienen, sondern auch den Behörden und Regierungen, denen es im Allgemeinen an Informationen und Wissen mangelt. Da es sich um ein globales Dokument handelt, wird es sicherlich der Zivilgesellschaft und der NGO-Gemeinschaft, insbesondere unseren Mitgliedern, helfen, die Regierungen in ihren jeweiligen Ländern zu drängen, Richtlinien für diesen äußerst wichtigen, aber vernachlässigten Bereich der fünften Säule zu entwickeln. Durch die Bereitstellung dieses globalen Dokuments unterstützt die IRVP alle Behörden und Organisationen, die sich für die Nachsorge und Gerechtigkeit für Verkehrsopfer einsetzen.

### **Harpreet Singh** **Unfälle vermeiden, Indien**

---

**E**in Leitfaden für Opfer wird in jedem Land benötigt, denn wenn ein nahestehender Angehöriger bei einem Autounfall getötet oder schwer verletzt wird, ist es, als würde eine Bombe explodieren. Man kann in dem Moment, in dem man handeln müsste, nicht klar denken oder handeln, da ansonsten wichtige Informationen, die für die Ermittlungen wichtig sind, verloren gehen könnten. Dies geschah, als mein lieber Sohn Kevin Sedano im Alter von 14 Jahren bei einem Autounfall mit Fahrerflucht getötet wurde. Wenn ich einen Leitfaden gehabt hätte, hätten meine Familie und ich uns nicht so verloren gefühlt. Bei dem Versuch, uns im Justizsystem zurechtzufinden, fühlten wir uns immer wieder von neuem zu Opfern gemacht.

### **Viviam Perrone** **Mitbegründerin Asociación Civil Madres del Dolor, Argentinien**

---

**I**ch halte einen Leitfaden wie diesen, mit spezifischen Details für jedes Land, für extrem wichtig. Als mein kostbarer 23-jähriger Sohn Chas 2005 von einer alkoholisierten Frau getötet wurde, erkannte ich sehr schnell, dass die Ermittlungen nach dem Unfall ernsthaft fehlerhaft waren und ich hatte überhaupt keine Ahnung, wie es weitergehen sollte. Die Polizei schien dies als "Unfall" und nicht als Verbrechen zu behandeln, es schien, als ob es an Verständnis für die Schwere und Vermeidbarkeit von Unfällen mangelte, der Angeklagten wurde großes Mitleid entgegengebracht und es schien Korruption im Spiel zu sein, so dass eine genaue Datenerfassung nicht durchgeführt wurde. Es gab keine Leitfäden zum Gerichtsprozess für uns und ich erkannte sehr bald, dass Opfer keine Rechte haben und ihnen keine Stimme zugestanden wird. Aufgrund von Verwaltungsfehlern wurde die alkoholisierte Fahrerin, die die zulässigen Grenzwerte um das Vierfache überschritten hatte, für nicht schuldig befunden. Die Inkompetenz, das Fehlen von Richtlinien und das Gerichtsverfahren trugen alle dazu bei, unsere Familie erneut zu traumatisieren.

### **Caro Smit** **Gründerin, Südafrikaner gegen Trunkenheit am Steuer (SADD)**

---

**D**iese IRVP-Checkliste ermöglicht es den nationalen Opferorganisationen, maßgeschneiderte Länderleitfäden zu erstellen, die es den Hinterbliebenen ermöglichen, ihre ganze Aufmerksamkeit auf ihre verstorbenen Angehörigen zu richten.

### **Joop Goos, MSc** **Internationaler Verkehrssicherheitsexperte und Direktor bei Goos Consultancy, Niederlande**

---



**E**inen geliebten Menschen durch einen Verkehrsunfall zu verlieren, ist eine erschütternde und verheerende Erfahrung. Der Verlust eines geliebten Menschen durch einen Verkehrsunfall im Ausland verstärkt die Verwirrung, die Fassungslosigkeit und die Unfähigkeit zu handeln. Die Erstellung eines Leitfadens für betroffene Angehörige wird eine unschätzbare und längst überfällige Hilfe für diejenigen sein, die sich in dem komplexen, verworrenen System zurechtfinden müssen, um faire und gerechte Ermittlungen, Strafverfolgung und Gerechtigkeit zu erreichen - oder eben nicht. Wir sind sehr dankbar für diese wichtige Unterstützung.

**Rochelle Sobel**

**Präsidentin, Vereinigung für Sicheres Reisen im internationalen Straßenverkehr, USA**

---

**M**ein wunderbarer 18-jähriger Sohn Darren wurde 2006 auf dem Weg zum College getötet. Ein Kind zu verlieren ist das Schlimmste, was einem Elternteil passieren kann, aber es zu verlieren, wo sein Tod hätte verhindert werden können und müssen, ist sehr schwer zu akzeptieren. Wenn die Situation noch dadurch verschlimmert wird, dass es an Unterstützung und Informationen mangelt und die Hinterbliebenen am Rande eines Systems gehalten werden, das ihren Bedürfnissen nicht gerecht wird, verschlimmert dies ihre Trauer und ihr Leid und kann zu einer erneuten Traumatisierung führen.

Mit der Erstellung dieses Leitfadens für Hinterbliebene hoffen wir, das Leid dieser großen Gruppe von traumatisierten Menschen, den Verkehrsopfern und ihren Hinterbliebenen, zu lindern.

Wir hoffen, dass dieser Leitfaden, der die wichtigsten Punkte herausarbeitet, die zu berücksichtigen sind, dazu beiträgt, dass die unglücklichen Opfer und ihre Familien die vollständigen Umstände des plötzlichen und unnatürlichen Todes ihres Angehörigen besser verstehen können, wobei alle mitwirkenden Ursachen des tödlichen Unfalls von der Polizei in einer gründlichen Untersuchung ermittelt werden, und dass er ihnen auch bei ihrer Suche nach einer angemessenen und gerechten Entschädigung für ihren Verlust und ihr Leid hilft.

Wir hoffen, dass der Leitfaden es auch den Hinterbliebenen ermöglicht, einen gewissen Grad an Gerechtigkeit zu erhalten, wenn ihr Verlust möglicherweise durch einen anderen verkehrswidrigen Fahrer oder eine andere Handlung oder Unterlassung verursacht wurde, die zu dem Unfall beigetragen hat und die hätte vermieden werden können.

Indem sie Antworten auf ihre vielen Fragen suchen, können die Hinterbliebenen dazu beitragen, dass eine gründliche und rechtzeitige polizeiliche Untersuchung des Todes ihres Angehörigen eingeleitet wird, bei der alle Beweise gesammelt und gesichert werden. Die Familien sollten sich nicht scheuen, Fragen zu stellen. Sie müssen wissen, was passiert ist. Eine gründliche polizeiliche Untersuchung bildet nicht nur den Grundstein für Gerechtigkeit und eine faire Entschädigung für die unglücklichen Opfer, sondern trägt auch dazu bei, dass die weltweiten Bemühungen zur Verringerung der Gefahren im Straßenverkehr und zur Vorbeugung faktenbasiert sind. Eine Analyse der Kollisionsdaten und der nach dem Unfall gesammelten Beweise wird auch dazu beitragen, dass notwendige Gesetzesreformen auf der Grundlage dieser Beweise eingeführt werden.

**Donna Price**

**Gründerin & Vorsitzende, Irischer Verkehrsopferverband, Irland**

---



In einer idealen Welt wäre dieser Leitfaden völlig unnötig. Die Gesellschaft selbst sollte bereits über ein System des Trostes, der Unterstützung und der Fürsorge verfügen und die verzweifelten Familien an die Hand nehmen, um sie auf den Weg zu führen, auf dem die Gerechtigkeit leuchtet und zumindest die Seele beruhigt und den harten Untersuchungsprozess für den schockierenden Verlust erleichtert.

Unsere Welt ist jedoch nicht engelsgleich, und die Hinterbliebenen der mehr als 1.350.000 Menschen, die jedes Jahr auf den Straßen unseres Planeten sterben, werden zu Geistern ihrer selbst, zu staunenden, einsamen Akrobaten zwischen zwei Welten: der himmlischen und der irdischen, während sie zur Beute der Prozesse werden, die auf einen tödlichen Verkehrsunfall folgen.

Im Jahr 2011, am 7. August, verlor ich meinen kostbaren 20-jährigen Sohn Stratos, als er frühmorgens im Dienst schläfrig am Steuer saß und versuchte, seine Schicht im Armeelager zu erreichen. Ein Fall voller Fehler in allen beteiligten Bereichen, der 9 Jahre teure und schmerzhafteste Prozesse verursachte, die ich hätte vermeiden können, wenn "ich es besser gewusst hätte"...

Im Griechischen gibt es kein Wort, das den Elternteil beschreibt, der sein Kind begräbt, und außerdem ist der unerwartete, ungerechte, plötzliche und vermeidbare Tod der tödliche Schuss. Irgendwo da dämmert dieses große Bedürfnis, und diejenigen von uns, die das Leben nach einem Autounfall erlebt haben, sind stolz auf diesen Ratgeber, der Schritt für Schritt nicht nur für Trauernde, sondern auch für diejenigen notwendig ist, die nicht wissen, wie sie sich in trauernden Familien verhalten sollen. Wenn der Staat sich nicht richtig kümmert, dann haben NGOs die heilige Pflicht, die Dinge in die richtige Ordnung zu bringen.

**Katie E. Makri**

**SOS ROAD CRIMES Panhellenische Vereinigung für Verkehrsopfer, Griechenland**

---

Opfer haben ein Recht darauf, gehört zu werden und die Auswirkungen auf ihr Leben mitzuteilen, wenn kriminelles Verhalten im Straßenverkehr zum Verlust eines geliebten Menschen oder zu lebensverändernden Verletzungen geführt hat. Dieser von der IRVP entwickelte Leitfaden ist eine hervorragende Artikulation von Best Practices rund um den Globus. Der Leitfaden gibt Verkehrssicherheitsbehörden und opferorientierten Gruppen eine Vorlage, um die Rechte und Dienstleistungen für Opfer in ihren jeweiligen Ländern zu verbessern. Der Schwerpunkt dieses Leitfadens liegt eindeutig auf der Unterstützung von Verkehrsopfern und der Einforderung der Rechenschaftspflicht von Behörden. Opfer von kriminellen Verkehrsteilnehmern verdienen das Recht auf genaue und rechtzeitige Informationen. Abschließend möchte ich mich bei der IRVP für ihre fachkundige Begleitung bei der Erstellung dieses Leitfadens bedanken.

**Andrew Murie**

**CEO, Mothers Against Drunk Driving (MADD), Canada**

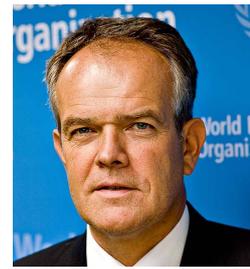
---





# Vorwort

Die Weltgesundheitsorganisation und die internationale Gemeinschaft für Verkehrssicherheit haben sich verpflichtet, vermeidbare Todesfälle und Verletzungen durch Verkehrsunfälle zu verhindern, die jedes Jahr über 1,35 Millionen Menschen das Leben kosten und viele Millionen weitere verletzen. Verkehrsunfälle sind heute die häufigste Todesursache bei jungen Menschen im Alter von 5 bis 29 Jahren und lassen Millionen von Familien in Trauer und Armut zurück. Die mangelnde Sicherheit auf unseren Straßen stellt ein erhebliches Gesundheits- und Entwicklungsproblem dar.



Dr Etienne Krug

Die Gleichgültigkeit der Gesellschaft hat zu dieser vermeidbaren Epidemie von Verkehrstoten beigetragen. Wir hören wenig über das menschliche Leid, das Verkehrsunfälle verursachen, weil die tägliche Zahl von 3700 Todesopfern eher als individuelle Tragödien wahrgenommen wird, bei denen die Familien zurückbleiben, um sich in einer neuen "Welt der Schmerzen" zurechtzufinden. In einigen Ländern ist diese Selbstgefälligkeit auch in der Justiz zu finden, die tödliche Verkehrsunfälle allzu oft als bedauerliche Vorfälle betrachtet und nicht als die Verbrechen, die von gesetzeswidrigen Verkehrsteilnehmern verursacht werden, die sie oft sind.

Die Art und Weise, wie Regierung und Justiz reagieren, spiegelt die Priorität wider, die sie der Verkehrssicherheit und den durch Verkehrsunfälle vorzeitig beendeten Leben beimessen. Leider ist diese Priorität in vielen Ländern nicht hoch.

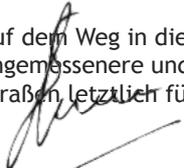
Die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die Zahl der Toten und Verletzten im Straßenverkehr während der zweiten Aktionsdekade für Verkehrssicherheit 2021-2030 zu halbieren. Wir wissen, dass ohne konzertierte Aktionen weiterhin Millionen von Menschen sterben werden. Jeder Todesfall wird eine Familie erschüttern, emotional und in vielen Fällen auch finanziell. Zivilrechtliche Gerechtigkeit Form von Entschädigung kann den Hinterbliebenen und den Schwerverletzten große Erleichterung verschaffen.

Die Reaktion nach einem Unfall ist zu Recht als eine der wichtigsten Säulen zur Verringerung der verheerenden Folgen von Verkehrsunfällen anerkannt worden. Sie geht über die medizinische Versorgung hinaus und umfasst Informationen und Unterstützung für die Opfer, wobei Maßnahmen ergriffen werden, um weitere sekundäre Traumata für die Opfer und ihre Familien zu vermeiden, sowie Bemühungen um Verkehrssicherheit, um weitere derartige Tragödien zu verhindern.

Der Leitfaden für Familien, die von Verkehrsunfällen betroffen sind, basiert auf der gelebten Erfahrung von Familien, die von einem Verkehrsunfall betroffen waren und von denen viele sich dafür einsetzen, anderen Familien dieses Leid zu ersparen. Der Leitfaden bietet eine Checkliste mit Fragen, die alle Familien beantwortet haben möchten, wenn sie mit dem plötzlichen Verlust oder der schweren Verletzung eines geliebten Menschen konfrontiert werden, von Fragen zur Notfallhilfe und medizinischen Behandlung bis hin zu Fragen zur zivilrechtlichen Entschädigung. Da sich die Reaktionen nach einem Unfall von Land zu Land unterscheiden, würden die Antworten auf diese Fragen die Grundlage für nationale Leitfäden für Familien bilden, die einen Verkehrsunfall zu beklagen haben.

Die Weltgesundheitsorganisation begrüßt diese dringend benötigte Hilfestellung, die von der International Road Victims' Partnership entwickelt wurde, und hofft, dass dieses nützliche Hilfsmittel Nichtregierungsorganisationen und lokalen Organisationen dabei helfen wird, ihre eigenen Leitfäden in ihrer Landessprache zu entwickeln. Dies wird sicherstellen, dass trauernde Familien und Schwerverletzte nicht isoliert und allein sind, sondern sich informiert und befähigt fühlen, nicht nur mit dem plötzlichen Tod oder der schweren Verletzung ihrer Angehörigen umzugehen, sondern auch mit den rechtlichen Prozessen, die folgen können und von denen sie nichts wissen - und das in einer Zeit ihres Lebens, in der sie trauern und am wenigsten in der Lage sind, damit fertig zu werden.

Auf dem Weg in die Zweite Aktionsdekade für Verkehrssicherheit 2021-2030 müssen wir uns weiterhin für eine angemessenere und gerechtere Reaktion auf die Hinterbliebenen von Verkehrsunfällen einsetzen, um unsere Straßen letztlich für alle sicher zu machen.

  
**Dr. Etienne Krug**  
Direktor der Abteilung für soziale Einflussfaktoren der Gesundheit  
Weltgesundheitsorganisation (WHO)



# Abschnitt 1:

# Einführung



## Hintergrund

Jeden Tag verunglücken mehr als 3.700 Menschen auf den Straßen der Welt tödlich und hinterlassen 3.700 trauernde und erschütterte Familien. Keine Familie ist auf so etwas vorbereitet. Todesfälle im Straßenverkehr ereignen sich bei alltäglichen Aktivitäten, die an diesem Tag tödlich sind. Die Leichtigkeit, mit der sie hätten vermieden werden können - ein paar Sekunden, ein paar Meter, ein anderes Fahrzeug, ein vorsichtigerer Verkehrsteilnehmer, eine verbesserte Infrastruktur - macht ihr Geschehen um so schwerer zu ertragen.

Über 500 Kinder kommen täglich auf den Straßen der Welt ums Leben. Straßenverkehrsunfälle sind mittlerweile die Todesursache Nummer eins für unsere Jugend im Alter von 5 bis 29 Jahren. Bei den Verkehrstoten handelt es sich jedoch eher um Erwachsene, die oft der Ernährer der Familie sind, was unmittelbare finanzielle Folgen hat. Zusätzlich zum Umgang mit dem plötzlichen, gewaltsamen und unnatürlichen Tod ihrer Angehörigen werden die Familien in das ungewohnte Feld der Justiz mit polizeilichen Ermittlungen, gerichtsmedizinischen Untersuchungen, Strafverfolgung und zivilrechtlichen Entschädigungsverfahren gedrängt. Sie sind nicht darauf vorbereitet, mit diesen Prozessen umzugehen, und es fehlt oft an Hilfsangeboten, so dass die Hinterbliebenen auf sich allein gestellt sind. Dies vergrößert ihren Schmerz und ihr Leid und führt zu sekundären Traumata.

Die Bemühungen im Bereich der Verkehrssicherheit haben sich jedoch traditionell auf die Prävention konzentriert, wobei die Folgen nach einem Unfall außer der unmittelbaren medizinischen Versorgung kaum berücksichtigt wurden. Fortschritte wurden jedoch mit dem Globalen Plan für die Aktionsdekade für Verkehrssicherheit (2011-2020) erzielt, der die Reaktion nach einem Unfall als eine der Hauptsäulen mit Aktivitäten zur Unterstützung und Gerechtigkeit für die Opfer vorsieht.

## Diese Publikation

Die International Road Victims' Partnership (IRVP) hat diesen Leitfaden für Organisationen erstellt, die einen eigenen Leitfaden für Hinterbliebene von Straßenverkehrsunfällen erarbeiten. Es ist nicht möglich, einen Leitfaden zu erstellen, der für alle oder auch nur für mehrere Länder gilt. Denn die Verfahren bei der Ermittlung, Strafverfolgung und zivilrechtlichen Entschädigung sind unterschiedlich, ebenso wie die Hilfsangebote, aber der Bedarf an Informationen bleibt derselbe.

Der IRVP-Leitfaden enthält daher eine Checkliste mit Fragen, die von Hinterbliebenen berücksichtigt werden sollten und die wir zusammengestellt haben, um Organisationen bei der Entwicklung eigener Leitfäden zu unterstützen. Nicht jede Frage wird für die trauernden Familien in jedem Land zutreffen oder beantwortet werden müssen. Informationen zu den Rechten der betroffenen Angehörigen sowie zu Fristen und Kosten finden Sie im vorliegenden Bericht.

## IRVP

Die IRVP wurde 2018 von Opferanwälten gegründet und ist eine Partnerschaft von NGOs aus allen Regionen der Welt. Sie haben sich zusammengeschlossen, um sich für die Verbesserung der Verkehrssicherheit und die Einbeziehung der Aufarbeitung von Unfällen durch das Justizsystem einzusetzen. Es reicht nicht aus, dass die Verkehrssicherheit Unfälle verhindert, sondern es muss auch auf die Bedürfnisse derjenigen Verkehrsopfer eingegangen werden, die nicht verhindert werden konnten. IRVP ist auf über 125 Mitglieder angewachsen und ist Mitglied der United Nations Road Safety Collaboration, des European Transport Safety Council und des Parliamentary Advisory Council for Transport Safety in Großbritannien.



# Das Mullingar-Manifest der IRVP zu den Rechten der Opfer (2018)

Opfer sind keine Kollateralschäden. Sie verdienen Anerkennung, Information und Unterstützung.

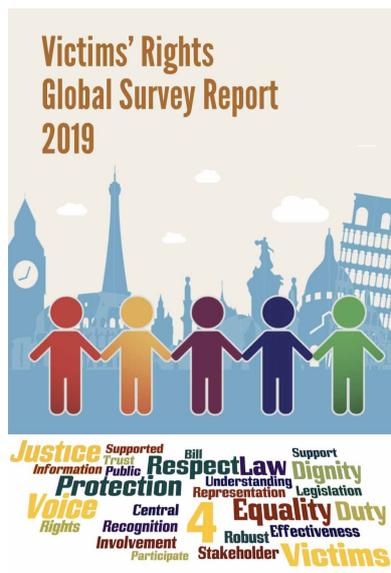
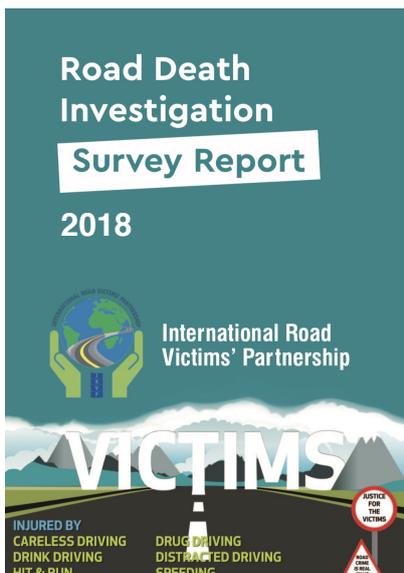
Opfer müssen als solche anerkannt werden. Opfer brauchen Informationen über die rechtlichen Verfahren, ihre Rechte und ihre Rolle im Verfahren. Sie sollten über den Fortgang der Ermittlungen und der Strafverfolgung auf dem Laufenden gehalten werden. Sie sollten zu den strafrechtlichen Vorwürfen befragt werden und das Recht haben, Einspruch zu erheben.



Die Opfer verdienen Unterstützung. Nachdem es dem Staat nicht gelungen ist, die Unfälle zu verhindern, bei denen sie ums Leben gekommen sind oder verletzt wurden, sollte er den Opfern Unterstützung bieten und ihnen helfen, damit fertig zu werden, wenn nicht sogar sich davon zu erholen. Wenn Fallbearbeiter für andere Opfer von Verbrechen zur Verfügung gestellt werden können, warum nicht auch für Opfer von Straßenverkehrsvergehen. Gerichtliche Geldstrafen, z.B. Opferzuschläge, sollten helfen, Unterstützungsdienste zu bezahlen.

Opfer verdienen es, gehört und einbezogen zu werden. Das gilt für den Gerichtssaal mit zulässigen Stellungnahmen von Verkehrsoptfern (Victim Impact Statements), ebenso wie für Gremien der Verkehrssicherheit und Beratungsstellen.

Der erste IRVP-Bericht war über die Untersuchung von Verkehrstoten (2018), gefolgt vom globalen Forschungsbericht über Opferrechte (2019) und dem globalen Forschungsbericht über Fahrerflucht (2020). Alle drei Berichte forderten die Bereitstellung von Informationen und Unterstützung für Hinterbliebene, um ihnen zu helfen, zu verstehen, was nach einem Unfalltod im Straßenverkehr passiert und wie sie mit dem Justizsystem umzugehen haben. Der vorliegende IRVP-Leitfaden baut auf diesen Forderungen auf.





## Wie dieser Leitfaden erstellt wurde

Es wurde ein Entwurf einer Liste von Fragen erstellt und vom IRVP-Vorstand genehmigt. Eine schriftliche Umfrage wurde dann in englischer und spanischer Sprache an IRVP-Mitglieder, Freunde und Berater verteilt. Insgesamt 48 Organisationen haben geantwortet, wobei alle sechs WHO-Regionen vertreten waren (siehe Anhang A). IRVP möchte sich bei allen Befragten für ihre wertvollen Beiträge und ihre Unterstützung bedanken, die maßgeblich dafür waren, dass dieser Leitfaden umfassend und für eine Vielzahl von Ländern nützlich ist.

Die Notwendigkeit dieses Leitfadens wurde erneut bestätigt, da nur sechs Organisationen berichteten, dass in ihren Ländern bereits Leitfäden für Familien mit Hinterbliebenen von Straßenverkehrsunfällen existieren. Es ist daher die Absicht des IRVP, diesen Bericht zu übersetzen und in allen sechs UN-Sprachen verfügbar zu machen. Dieser Leitfaden bezieht sich nicht nur auf Familien, die einen tödlichen Unfall erlitten haben, sondern kann auch für schwer verletzte Personen verwendet werden. IRVP beabsichtigt zudem, einen separaten Leitfaden für Schwerverletzte zu erstellen.

## Autoren

Dieser Leitfaden wurde von Amy Aeron-Thomas und Donna Price verfasst.

Amy ist IRVP-Vorstandsmitglied und Justitielle Beraterin. Sie hat Rechtsratgeber für trauernde und verletzte Familien in England und Wales geschrieben, wo sie Anwalts- und Rechtsberaterin für RoadPeace war, der nationalen gemeinnützigen Organisation für Verkehrsunfallopfer in Großbritannien.

Donna gründete die Irish Road Victims Association (IRVA), die nationale gemeinnützige Organisation für Verkehrsoptionen in Irland, nachdem ihr Sohn Darren bei einem Unfall getötet worden war. Sie hat den IRVA-Leitfaden für trauernde Familien geschrieben und wurde in den Vorstand der irischen Verkehrssicherheitsbehörde berufen. Donna ist Gründerin und Co-Vorsitzende der IRVP und war Gastgeberin der ersten globalen Konferenz für Verkehrsoptionen sowie der Eröffnungskonferenz der IRVP in Mullingar, Irland.



## Bevor Sie Ihren eigenen Leitfaden schreiben

Nur wenige Familien sind sich darüber im Klaren, was nach einem Todesfall im Straßenverkehr passiert. Dazu gehören die Verfahren der polizeilichen Ermittlungen, die Untersuchungen des Gerichtsmediziners, die strafrechtliche Verfolgung oder die zivilrechtliche Entschädigung (falls vorhanden). Zu dem Zeitpunkt, an dem Familien diese Informationen benötigen, stehen sie vielleicht noch unter dem Schock des plötzlichen Todes ihres Angehörigen.

Der Leitfaden für hinterbliebene Angehörige kann ihnen helfen, sich in diesem ungewohnten Terrain zurechtzufinden. Sie sollten grundlegende Abläufe, Kosten, Fristen und mögliche Risiken, den wahrscheinlichen Zeitrahmen, wer was entscheidet und welche Rechte die Hinterbliebenen haben, erklären. Diese Informationen müssen klar und einfühlsam dargestellt werden.

Abschnitt zwei enthält den IRVP-Leitfaden für Organisationen, den diese zu Rate ziehen können. Er bietet einen Entwurf für eine Einleitung und Schlüsselfragen, die in jedem der wesentlichen Themenfelder nach einem Unfall zu berücksichtigen sind. IRVP empfiehlt den Organisationen, bei der Erstellung ihres eigenen Leitfadens die folgenden Schlüsselpunkte zu beachten.

### Schreiben des Vorworts

- Beginnen Sie mit Empathie und sprechen Sie Ihr Anteilnahme aus. Jede Familie, die Ihren Leitfaden benötigt, wird sich in einer schmerzlichen Situation befinden.
- Ermutigen Sie die betroffenen Angehörigen, den Leitfaden auch von einem Freund oder Verwandten lesen zu lassen. Die unmittelbare Familie ist möglicherweise zu traumatisiert und hat Schwierigkeiten, die Fülle der neuen Informationen aufzunehmen. Freunde oder die weiter entfernten Verwandten können ihnen helfen zu verstehen.
- Machen Sie deutlich, dass der Leitfaden grundlegende Abläufe erklären und aufzeigen soll, wo sie möglicherweise

rechtliche Ansprüche haben. Er ersetzt jedoch keine rechtliche Beratung. Die Familien sollten ermutigt werden, einen Anwalt zu konsultieren.

- Der Leitfaden sollte hervorheben, wo den Hinterbliebenen Kosten für Informationen entstehen können, z. B. für eine Kopie von Zeugenaussagen, und auch wichtige Fristen, die zu beachten sind.
- Erläutern Sie, wie dieser Leitfaden entwickelt wurde, einschließlich der Frage, wie die Polizei und andere Personen konsultiert wurden, und wie oft er aktualisiert wird.
- Erklären Sie klar und deutlich, ob Ihr Leitfaden von einem Unternehmen oder einer Organisation finanziert wurde.

### Tonfall und Stil

- Der Text muss leicht verständlich und idealerweise in der Landessprache verfasst sein.
- Zitate von betroffenen Familien in den Text einbauen - den Leitfaden "vermenschlichen".
- Bitten Sie um Feedback von den Familien, um sicherzustellen, dass er nützlich und einfühlsam ist - geben Sie den Angehörigen die Möglichkeit, anderen Familien zu helfen.

### Organisatorische Informationen

- Stellen Sie Ihre Organisation und die von ihr angebotenen Unterstützungsleistungen vor.
- Fügen Sie ein Vorwort von einer trauernden Familie oder einem hochrangigen Regierungsvertreter ein.
- Fügen Sie ein Inhaltsverzeichnis und ein Glossar mit wichtigen Begriffen oder Abkürzungen hinzu.
- Überlegen Sie, ob Sie den Leitfaden in ein Paket packen, das Folgendes enthält:
  - Flyer über Ihre Organisation oder andere verfügbare Unterstützungsdienste;
  - Visitenkarte eines Vertreters Ihrer Organisation; und
  - Kontaktinformationen für die wichtigsten Behörden, z. B. Polizei, Gerichtsmediziner, Staatsanwalt, Gerichtsmediziner, Berater, Anwalt, oder etwas Freiraum, um diese zu notieren.



## **Abschnitt 2:**

# **IRVP–Leitfaden für betroffene Angehörige**



## Einleitung

Wenn Sie unseren Leitfaden für hinterbliebene Angehörige von tödlich Verunglückten lesen und selbst betroffen sind, möchten wir Ihnen und Ihrer Familie zunächst unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

Der Verlust eines geliebten Menschen auf so plötzliche, gewaltsame und unnatürliche Weise bringt unsere Welt um uns herum zum Einsturz, und während wir um den Verlust trauern, oft den Tod unseres Kindes oder Partners, werden wir nicht nur mit unserem schrecklichen Verlust konfrontiert, sondern auch mit den schrecklichen Folgen, von denen wir überhaupt keine Ahnung haben. Wir haben nicht darum gebeten, in diese Situation gebracht zu werden, in der uns wenig Unterstützung zur Verfügung steht und in der so viel auf dem Spiel steht.

Wir hoffen, dass der Leitfaden Sie dazu anregen wird, Fragen während der polizeilichen Ermittlungen und der anschließenden juristischen Prozesse zu stellen, einschließlich einer möglichen öffentlichen Anhörung oder Untersuchung des Todesfalls oder einer straf- oder zivilrechtlichen Verhandlung. Eine gründliche Untersuchung des Todes Ihrer geliebten Person sollte auch dazu beitragen, dass es einen Ansatz von Gerechtigkeit für Ihren Verlust gibt. Gehen Sie nicht davon aus, dass dies in jedem Fall der Fall ist, manchmal bedarf es der eigenen Hartnäckigkeit bei der Aufklärung, und wir hoffen, dass unser Leitfaden Sie in die Lage versetzt, sich sinnvoll auf diesen Prozess einzulassen.

Wir hoffen, dass Sie durch die Beantwortung unserer vielen Fragen vermeiden können, in einem System weiter traumatisiert zu werden, das die unglücklichen Opfer und ihre Familien weitgehend im Stich lässt. Sie werden bei polizeilichen Ermittlungen und Anhörungen, die Teil eines Strafrechtsprozesses sind, der ihre Belange nicht berücksichtigt, in Ihren schwersten Stunden allein gelassen und kaum Informationen und Unterstützung erhalten, die ihnen helfen oder Trost spenden könnten.

Unabhängig davon, ob es nach dem Tod Ihres geliebten Menschen zu einer strafrechtlichen Verfolgung kommt, hoffen wir, dass Ihr Schmerz gelindert wird, wenn Sie Antworten auf Ihre Fragen erhalten und die vollständigen Umstände des Todes Ihres Angehörigen verstehen. Wir hoffen, dass Sie beruhigt sein können, weil Sie

wissen, dass es eine gründliche Untersuchung gegeben hat und dass aus dem unnötigen Tod Lehren gezogen wurden, die bei den Präventionsbemühungen helfen werden. Dies bedeutet, dass der Tod unseres geliebten Menschen nicht umsonst war - was für die Hinterbliebenen so wichtig ist.

Wir widmen diesen Leitfaden für hinterbliebene Angehörige dem Gedenken an unsere geliebten Menschen, die auf den Straßen der Welt getötet wurden, viele ohne eigenes Verschulden. Mögen sie in Frieden ruhen.

Ihnen zu Ehren verpflichtet wir uns, uns für die Vermeidung weiterer unnötiger Getöteter und Schwerverletzter sowie für verbesserte Informations- und Unterstützungsangebote für die unglücklichen Opfer und ihre hinterbliebenen Familien einzusetzen.

## Rechte von Opfern

In vielen Ländern gibt es inzwischen Gesetze oder Richtlinien zu den Opferrechten, die festlegen, wie Opfer von Straftaten behandelt werden sollen. Dazu gehören ihre Rechte auf Informationen über die Ermittlungen und die Strafverfolgung, Rechte auf Unterstützung, wie Opfer (oder ihre Hinterbliebenen) am Gerichtsverfahren teilnehmen können und welche Organisation dafür verantwortlich ist, dass die Opfer diese Rechte erhalten.

Es ist möglicherweise nicht klar, ob diese Rechte für Angehörige, von Verkehrsopfern gelten. Diese Rechte sollten ab der Meldung des Unfalls gelten, aber in einigen Ländern kann es sein, dass erst eine Verhaftung oder eine Anklage gegen den Fahrer erfolgen muss, bevor die Hinterbliebenen von Verkehrsunfällen als Opfer einer Straftat behandelt werden. Verkehrstote sollten genauso behandelt werden wie andere Opfer von Straftaten. Es sollte davon ausgegangen werden, dass eine Straftat begangen wurde, und sie sollten als Opfer eines Tötungsdelikts behandelt werden, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Leitfäden sollten klären, was Angehörige von Verkehrsunfallopfern von der Regierung an Informationen und Unterstützung erwarten können, sowie den Zeitrahmen für die Bereitstellung dieser Hilfsangebote und Informationen.



## Gesetze und Regierungspolitik

- Gibt es eine Regierungspolitik oder ein Gesetz, das festlegt, wie Opfer von Verbrechen, einschließlich der Opfer von Verkehrsunfällen, zu behandeln sind?
- Wann werden Angehörige von Verkehrstoten wie Angehörige von Opfern von Straftaten behandelt? Geschieht dies unmittelbar beim ersten Kontakt mit der Polizei oder muss erst ein Beteiligter verhaftet worden sein?
- Welche Rechte oder gesetzlichen Ansprüche haben Hinterbliebene nach einer Untersuchung eines Verkehrsunfalls? - wie z.B.:
  - Ist die Polizei verpflichtet, die Angehörigen über den Fortgang der Ermittlungen auf dem Laufenden zu halten und sie regelmäßig zu informieren?
  - Wird von der Polizei ein Verbindungsbeamter für Familien benannt?
- -Haben Familien das Recht, eine Kopie einzusehen oder zu erhalten von:
  - -Obduktionsbericht?
  - Zeugenaussagen?
  - Aussage des Fahrers?
  - Untersuchungsbericht der Kollision?

**Hinweis:** Die hier aufgeworfenen Fragen können im folgenden in den jeweiligen relevanten Abschnitten erneut gestellt werden  
Abschnitten



## Notfallmaßnahmen und medizinische Behandlung

Die Familien werden wissen wollen, wie ihr Angehöriger nach dem Unfall behandelt wurde und welche medizinische Hilfe geleistet wurde. Es ist unwahrscheinlich, dass die Polizei als erstes am Unfallort ist und möglicherweise erst eintrifft, nachdem das Opfer abtransportiert worden ist. Zu verstehen, was in den letzten Minuten des Lebens ihres Angehörigen geschah, kann verhindern, dass die betroffenen Familien sich das Schlimmste ausmalen.

### Am Unglücksort

- -Wie können Familien herausfinden, wie der Tod eingetreten ist, einschließlich der Frage, wer ihn gemeldet hat und wer darauf reagiert hat?
- -Wen sollten sie kontaktieren - Polizei, Rettungsdienst, Krankenhaus, Versicherungsgesellschaft?
- -Wie können Familien herausfinden, ob ihr Angehöriger nach dem Unfall bei Bewusstsein war oder gesprochen hat?
- -Wie können Familien herausfinden, wer, wenn überhaupt, bei ihrem Angehörigen nach dem Unfall war?

Wenn es Gesetze gibt, die das Geschehen am Unfallort beeinflusst haben könnten, sollten diese erläutert werden, z. B. Gesetze, die Menschen dazu verpflichten, jemandem, der bei einem Unfall schwer verletzt wurde, zu helfen, oder Gesetze, die "Barmherzige Samariter" davor schützen, dass von ihnen erwartet wird, für die Krankenhausbehandlung zu zahlen oder verklagt zu werden.

## Krankentransport und medizinische Behandlung

- Wie können sich Angehörige an das Rettungsteam wenden, um Informationen zu erhalten?
- Wie kann sich eine Familie über die Behandlung des Opfers am Unfallort, während des Transports oder im Krankenhaus informieren?
- Gibt es Ratgeber oder Organisationen, die helfen können, wenn die Familie befürchtet, dass die Behandlung oder die Verzögerung oder das Ausbleiben rechtzeitiger Rettung und Reaktion zum Tod beigetragen haben? Wenn ja, nennen Sie Einzelheiten.



## Verkehrsunfallermittlungen bei tödlich Verletzten

Eine gründliche Untersuchung von Verkehrsunfällen ist entscheidend. Sie ist notwendig, um ein strafrechtliches Verschulden aufzudecken, um sicherzustellen, dass zivilrechtliche Entschädigungen gerecht entschieden werden können und um Verkehrssicherheitsarbeit auf der Grundlage eines genauen Verständnisses der Unfallumstände zu ermöglichen.

In den meisten Ländern hat die Verkehrspolizei jedoch keine Priorität, und die für die Untersuchung von Verkehrsunfällen bereitgestellten Ressourcen spiegeln dies wider. Hinzu kommt, dass es möglicherweise keinen nationalen Polizeidienst mit unabhängigen Polizeidiensten auf regionaler oder lokaler Ebene gibt. Daher können die Untersuchungen von Verkehrstoten innerhalb eines Landes variieren. Die Ungewissheit und die Bedeutung einer Untersuchung eines Verkehrstoten führt zu vielen unterschiedlichen Fragestellungen.

In Großbritannien wurde im Handbuch zur Untersuchung von Verkehrstoten, das von der Association of Chief of Police Officers (ACPO) im Jahr 2001 herausgegeben wurde, festgelegt, dass die Polizei in Großbritannien einen Verkehrstoten so lange als unrechtmäßige Tötung behandeln soll, bis das Gegenteil bewiesen ist (ACPO, 2001).

### Überblick über polizeiliche Ermittlungen

- Erläutern Sie, ob die Polizei bei der Untersuchung eines tödlichen Verkehrsunfalls einem Leitfaden oder Standardverfahren folgt?
- Wie viele und welche Beamten sind an einer Untersuchung eines tödlichen Verkehrsunfalls beteiligt?
- Wie lange dauert die polizeiliche Untersuchung normalerweise?
- Geht die Polizei bis zum Beweis des Gegenteils davon aus, dass es sich um eine

rechtswidrige Tötung handelt, oder geht sie von einem "Unfall" aus?

- - Gibt es eine Dienstaufsicht über die polizeilichen Ermittlungen? Wenn ja, wer übt diese Kontrollfunktion aus?

### Verkehrsunfallaufnahme vor Ort

- Welche Polizeisparte kommt zum Unfallort?
- Wann wird ein spezialisierter Verkehrsunfallbearbeiter an die Unfallstelle gerufen?
- Wird die Unfallstelle abgesperrt und die Beweise gesichert?
- Wie lange wird die Unfallstelle abgesperrt?
- Wer ist dafür verantwortlich, was am Unfallort getan wird, einschließlich der Ermittlung von Zeugen, der Beweissicherung und der Wiederfreigabe der Straße?
- Welche Beweise und Informationen werden am Unfallort gesammelt?
- Wie fotografieren oder filmen die Beamten die Unfallstelle?
- Was tut die Polizei, wenn der Fahrer den Unfallort unerlaubt verlässt? Erklären Sie, wie die Polizei eine mutmaßliche Fahrerflucht weiterverfolgt?
- Was passiert, wenn das Opfer im Krankenhaus oder Tage später stirbt, d.h. wann setzt die Polizei einen spezialisierten Fallermittler ein?
- - Wird eine forensische (kriminaltechnische bzw. gerichtsmedizinische) Verkehrsunfalluntersuchung durchgeführt?

Wenn Sie es sich finanziell leisten können, sollten Sie in Erwägung ziehen, einen privaten Sachverständigen zu beauftragen, der den Unfallort untersucht, sich mit der Polizei in Verbindung setzt und einen eigenen unabhängigen Untersuchungsbericht erstellt. Die Polizei gibt ihre Berichte oft nur ungern weiter, außer an andere Organe der Rechtspflege.



## Ermittlung zum Fahrer

### ERINNERUNG:

Ermittlungsverfahren und -standards können variieren, auch bei der Prüfung auf Fahrtüchtigkeit eines Fahrers. Klären Sie unbedingt, ob Tests auf Alkohol-/Drogenkonsum am Steuer vorgeschrieben sind. In Irland beispielsweise ist die Polizei verpflichtet, bei allen Unfällen mit tödlichen und schweren Verletzungen auf Alkohol und Drogen am Steuer zu testen. In England und Wales ist dies nicht vorgeschrieben. In Deutschland variiert es von Bundesland zu Bundesland, wobei die Staatsanwaltschaft in Bayern verlangt, dass alle Verkehrstoten auf Alkohol/Drogen getestet werden, während dies in anderen Bundesländern nur bei begründetem Verdacht geschieht.

- -Wird bei den Fahrern
  - auf Alkohol und Drogen getestet ?
  - das Sehvermögen geprüft?
  - das Mobiltelefon überprüft oder als Beweismittel sichergestellt?
  - der Führerschein und das Führungszeugnis überprüft?
  - erfragt, wie lange gefahren und ob Ruhepausen eingelegt wurden?
  - geprüft, wie lange sie wach waren und wie lange sie in der letzten Nacht geschlafen haben?
  - nach der Ortskenntnis gefragt?
  - nach der Einnahme von Medikamenten gefragt, die sie möglicherweise eingenommen haben?
- Sind einige der oben genannten Punkte vorgeschrieben oder hat die Polizei einen Ermessensspielraum?
- -Wann wird der Fahrer befragt?
- - Wird der Fahrer zu einem Gespräch eingeladen oder kann er eine vorbereitete Aussage machen? Erläutern Sie, welche Rechte Fahrer haben, sich nicht selbst zu belasten, und ob sie vor der Aufnahme ihrer Aussage über diese Rechte informiert werden.

- - Werden Aufzeichnungen von Mobiltelefonen bei Telefondienstleistern überprüft? Wenn ja, ist dies obligatorisch?
- - Werden bei gewerblichen Fahrern deren Fahrtenschreiber, Ruhezeiten und Arbeitspläne überprüft?

**Fahrverbote.** Darf der Fahrer nach dem tödlichen Unfall noch fahren? Hängt dies davon ab, ob er wegen des Verdachts, den tödlichen Unfall verursacht zu haben, festgenommen wurde? Angehörige wollen oft wissen, ob der Fahrer noch fahren darf. Der Führerschein wird oft erst entzogen, wenn es eine Verurteilung und einen Gerichtsbeschluss gibt.

## Fahrzeuguntersuchung

- -Werden alle am Unfall beteiligten Fahrzeuge untersucht?
- -Wenn ja, wird dies am Unfallort geschehen oder werden sie zur Untersuchung beschlagnahmt?
- -Werden diese Untersuchungen von spezialisierten Beamten durchgeführt?
- -Welche Untersuchungen werden an den Fahrzeugen durchgeführt, um festzustellen, ob ein Fahrzeugdefekt zum Unfall beigetragen hat? Dazu könnten Bremsversagen oder Reifenzustand gehören.
- -Wird das Fahrzeug daraufhin überprüft, ob es einen Unfalldatenschreiber (Blackbox) hat?
- -Werden bei gewerblichen Fahrzeugen der Fahrtenschreiber und alle dazugehörigen Diagramme auf Beweise hin untersucht, auch auf eventuelle Manipulationen usw.?
- -Wenn ja, ist dies verpflichtend?
- Wird die Fahrzeugtauglichkeitsbescheinigung, d. h. der TÜV, oder andere Fahrzeugprüfungsaufzeichnungen/-historie untersucht?



## Fahrzeuggeschwindigkeit

- -Wie wird die Geschwindigkeit des jeweiligen Unfallfahrzeuges festgestellt?

## Untersuchung des Getöteten und dessen persönliche Gegenstände

- Wird der Verstorbene durch eine Obduktion und auf Alkohol oder Drogen getestet?
- -Welche Hintergrundüberprüfungen werden bei dem Opfer durchgeführt? Werden die Angehörigen befragt, ob das Opfer ein routinierter Fahrer war oder wie lange es schon fährt/ gefahren ist?
- Wird die Familie gebeten, eine Aussage zu machen?
- Wird das Mobiltelefon des Opfers (falls vorhanden) überprüft?
- - Was geschieht mit den Habseligkeiten des Opfers? Wann werden diese an die Angehörigen zurückgegeben? Werden die Angehörigen gefragt, ob sie diese gereinigt oder ungereinigt zurückgeben möchten?

## Zeugeninterviews und Videobeweise

- Wie werden Zeugen identifiziert?
- Wie schnell werden Zeugen befragt?
- Wird die Polizei einen Zeugenaufruf machen? Wenn ja, können Familien dabei helfen und was ist zulässig?
- Wird persönlich, telefonisch oder per Post befragt?
- Wer schreibt die Aussage auf? Der Zeuge oder die Polizei?
- Dürfen Zeugen ihre Aussage ändern? Wenn ja, wann kann dies geschehen?
- Werden Überwachungskameras am Tatort oder entlang der Strecke überprüft?
- Wie lange wird der Film in Überwachungskameras am Straßenrand oder in Geschäften aufbewahrt?
- Wird die Polizei an die Fahrer appellieren, das Dashcam-Beweismaterial zu verwenden?

## Untersuchung des Unfallortes

- Wird überprüft, ob es sich um eine Unfallhäufungsstelle handelt?
- Wird das Instandhaltungsprotokoll des Standorts überprüft? Beachten Sie, dass dies eine Überprüfung der

Straßeninstandhaltungsaufzeichnungen einschließen sollte, um festzustellen, ob es irgendwelche Bedenken hinsichtlich des Straßenzustands gab, d. h. Schlaglöcher, Schleudern, Entwässerungsprobleme, Beschilderung usw.

- Werden die Bedenken der örtlichen Gemeinde berücksichtigt, z. B. ob es Forderungen der örtlichen Gemeinden nach Verbesserungen der Verkehrssicherheit gab, wie z. B. Fußgängerüberwege oder reduzierte Geschwindigkeitsbegrenzungen?
- Welche Behörden werden eine Untersuchung des Tatorts durchführen? Polizei? Ingenieure der örtlichen Behörde? Versicherungsgesellschaften?
- Werden die Berichte der Polizei und der Ingenieure der örtlichen Behörden dem verdächtigen Fahrer, den Hinterbliebenen oder den Kfz-Versicherungsgesellschaften zur Verfügung gestellt
  - ?-Wenn ja, an wen und wann wird dies getan?
  - o -Wird eine Gebühr erhoben?

## Informationen für betroffene Angehörige

- Welche Informationen werden den Angehörigen eines Verkehrsopfers gegeben, was die Polizei und andere Behörden nach einem tödlichen Unfall tun? Wer stellt diese zur Verfügung? Wann werden die Familien diese Informationen erhalten?
- Gibt es gesetzliche Rechte oder Richtlinien, die festlegen, worauf Familien bei einer Untersuchung eines Verkehrsunfalls Anspruch haben, z. B. auf Informationen und Unterstützung?

In Chile ist es möglich, den Fortschritt der Ermittlungen online zu verfolgen. Das macht es für die Familien viel einfacher, sich über den Stand der Ermittlungen zu informieren.



- Beauftragt die Polizei einen Polizeibeamten damit, die Familien über die Ermittlungen und eine eventuelle Strafverfolgung zu informieren? Wenn ja, wird von diesem Polizeibeamten auch erwartet, dass er von der Familie Informationen über das Opfer sammelt? Beachten Sie, dass dies der Familie klar gemacht werden muss, da die Opferbeauftragten der Polizei auch häufig eine Ermittlungsfunktion haben.
- Wird ein Dolmetscher zur Verfügung gestellt, falls erforderlich?
- Welche Hilfe kann für Familien mit Behinderungen, wie z. B. Hör- oder Sehbehinderung, angeboten werden?
- Welche Informationen über den Unfall oder das Opfer werden öffentlich bekannt gegeben und wann?
- Gibt es Einschränkungen, was in sozialen Medien veröffentlicht werden darf?
- Können Familien eine Kopie des Untersuchungsberichts des Unfalls erhalten? Wenn ja, wann? Gibt es dafür eine Gebühr?
- Wird die Polizei die Angehörigen über die wichtigsten Entwicklungen informieren?
- Können Angehörige einen Anwalt, Ingenieur oder Freund zu einem Treffen mit der Polizei mitbringen?
- Was können Familien tun, wenn sie mit dem Polizeikontakt unzufrieden sind?
- Werden Polizeiberichte, Fotos und eine Karte des Tatorts, des Aufprallpunkts usw. der Familie ausgehändigt und ihnen erklärt?
  - Wenn ja, in welchem Stadium?
  - Wird für die Bereitstellung dieser Informationen eine Gebühr erhoben?
  - Werden diese Informationen rechtzeitig zur Verfügung gestellt, z. B. vor einer Befragung/öffentlichen Untersuchung des Todesfalls?
- Wenn die Familie mit irgendeinem Aspekt der polizeilichen Untersuchung unzufrieden ist, kann sie sich beschweren? Wohin können sie sich wenden, um eine Beschwerde einzureichen?
  - Wenn ja, gibt es dabei irgendwelche Unterstützung für sie?

## Fristen

- -Gibt es irgendwelche Fristen bei den Ermittlungen, die die Familien wissen müssen?
  - Müssen die polizeilichen Ermittlungen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens abgeschlossen werden? Bei Tötungsdelikten gibt es in der Regel keine Frist, aber bei Ordnungswidrigkeiten wie Geschwindigkeitsübertretungen oder Handynutzung sind Fristen von sechs Monaten ab dem Zeitpunkt der Straftat nicht unüblich.
  - Gibt es Fristen für eine Beschwerde über die Untersuchung?

## Verkehrsunfallanzeige

- Welche Statistiken/Daten werden über tödliche Unfälle gesammelt?
- Wird im polizeilichen Unfallbericht nach Mitverursachern gefragt, z. B. danach, was die Polizei für die Kollision verantwortlich macht? Die Familien möchten vielleicht wissen, welche ersten Annahmen die Polizei über die Schuld trifft - und auf welcher Grundlage diese beruhen. Es ist sehr wichtig, dass die Unfallmerkmale auf gesicherten Erkenntnissen beruhen.
- Gibt es eine zeitliche Begrenzung dafür, wann ein Todesfall im Straßenverkehr in der offiziellen Statistik als Todesfall im Straßenverkehr geführt wird. Beachten Sie, dass dies möglicherweise auf Todesfälle beschränkt ist, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall eintreten (Polizei- und Verkehrsdatenbanken), wobei diejenigen, die mehr als 30 Tage überleben, von der Verkehrsunfallstatistik ausgeklammert werden, aber ggf. in der Sterberegisterdatenbank enthalten sind.



## Leichenschau/Obduktion

- Wird bei dem Verstorbenen eine Obduktion durchgeführt? Wenn ja, wann erhält die Familie den Bericht und muss sie dafür bezahlen? Wird dieser Bericht die Ausstellung eines Totenscheins verzögern?
  - Wird es eine polizeiliche Untersuchung oder eine offizielle Leichenschau des Verkehrstodes geben? Wird diese von einem Gerichtsmediziner oder einem forensischen Pathologen geleitet?
  - dient sie dazu, die Umstände des Todesfalls aufzuklären, oder trägt sie auch dazu bei, zukünftige Todesfälle zu verhindern?
  - Wird ein Schöffengericht beauftragt?
    - Wenn ja, wer wählt die Schöffen aus?
  - Wann erfolgt eine Untersuchung oder eine offizielle Leichenschau?
  - Wann wird der Familie ein Totenschein zur Verfügung gestellt?
    - Kann eine vorläufige Bescheinigung ausgestellt werden?
    - Wann, und unter welchen Umständen?
  - Was sind die Rechte der Familie?
    - Wie können sie an der Untersuchung teilnehmen?
    - Können sie über ihren Angehörigen sprechen?
    - Können sie Fragen stellen?
  - Wird die Familie im Vorfeld der Anhörung umfassend informiert - damit sie angemessen daran teilnehmen bzw. Gutachten/Ratschläge einholen kann?
  - Muss der Fahrer anwesend sein und Fragen beantworten? Werden sie im Voraus darauf hingewiesen, dass ihre Antworten sie belasten könnten?
  - Werden die betroffenen Familienangehörigen und der Fahrer rechtlich vertreten? Wer zahlt dafür?
  - Welche Beweise werden zu den offiziellen Unterlagen genommen?
- Wird die Untersuchung darauf beschränkt, nur bestimmte Beweise zu hören und/oder um Schuldzuweisungen zu vermeiden? z.B. auf das Wo, Wann und Wie des Todesfalls?
  - Wird eine öffentliche Untersuchung des Todesfalls durchgeführt, wenn es ein Strafverfahren gegeben hat?
  - Muss die offizielle Untersuchung des Todesfalls das Ergebnis des Strafprozesses widerspiegeln?
  - Wird der Ermittlungsbericht oder das Leichenschauprotokoll der Familie zur Verfügung gestellt?
    - Wenn ja, wann erhält die Familie eine Kopie?
    - Gibt es eine Gebühr?
  - Können gegen ein Gutachten Rechtsmittel eingelegt werden?
    - Wenn ja, wo und wann?
  - Wenn gegen das Urteil ein Rechtsmittel eingelegt werden soll und eine gerichtliche Überprüfung möglich ist, gibt es Unterstützung für die Familie bei der Verfolgung dieser Option?



## Strafverfolgung und Strafzumessung

Tödliche Unfälle im Straßenverkehr können durch einen kurzzeitigen Fahrfehler verursacht werden oder durch einen Fahrer, der eine extreme und anhaltende Rücksichtslosigkeit gegenüber den Gefährdungen anderer an den Tag legt, und alle Bereiche dazwischen. Sie können auch durch Fehlentscheidungen bei der Straßengestaltung verursacht werden, aber hier geht es um Fälle, in denen der Fahrer verdächtigt wird, den tödlichen Unfall verursacht zu haben.

Wie diese Todesfälle von der Justiz behandelt werden, ist unterschiedlich, aber allzu oft erhalten sie in Justiz und Gesellschaft nicht die gleiche Priorität wie andere gewaltsame Todesfälle. Vielmehr werden sie als eine minder schwere Art von Straftaten behandelt. Dies kann zu weniger sorgfältigen oder gründlichen Strafverfolgungen mit Anklagen und Verurteilungen führen, die der Tötung eines Menschenlebens nicht gerecht werden, z. B. wenn ein Fahrer wegen "unvorsichtigen Fahrens" strafrechtlich verfolgt wird, ohne die Tatsache zu erwähnen, dass ein Todesfall eingetreten ist.

### Strafverfolgung – Vor dem Gerichtsprozess

- Welche Tatbestände sind strafrechtlich relevant bzw. oder welche Strafverfolgungsmaßnahmen werden eingeleitet, wenn ein Autofahrer einen Todesfall verursacht hat, und welche Strafen sind damit verbunden?
- Welches ist der schwerste strafrechtliche Vorwurf für die Verursachung eines Todesfalls im Straßenverkehr? Handelt es sich um ein Tötungsdelikt?
- Wer entscheidet, ob es zu einer Strafverfolgung kommt?
  - Wie wird diese Entscheidung getroffen?
  - Gibt es eine Kontrollinstanz für diese Entscheidung?
- Hat die Polizei die Befugnis, zu entscheiden, dass es keine Strafverfolgung gibt, oder muss diese Entscheidung von einer anderen Behörde (z. B. einer Staatsanwaltschaft) getroffen werden?

- Wie wird die Familie über die Entscheidung zur Anklageerhebung informiert?
- Kann die Familie dagegen Rechtsmittel einlegen?
- Wie hoch ist der Anteil der Fahrer, die nach einem tödlichen Unfall strafrechtlich verfolgt werden?
- - Wie oft werden die strafrechtlichen Anklagevorwürfe gemildert? Werden die Familien informiert, wenn dies geschieht, und über die Folgen für die Verurteilung?

### Gerichtsprozesse

- Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis es zu einer Gerichtsverhandlung kommt?
- Wie viele Tage dauert eine Gerichtsverhandlung im Durchschnitt?
- -Wann erfährt die Familie, ob sie als Zeuge aussagen soll?
- Wird den Zeugen erlaubt, ihre im Ermittlungsverfahren gemachte Zeugenaussage vor der Verhandlung zu sehen?
- Gibt es einen spezialisierten Staatsanwalt für einen Prozess wegen Tötung im Straßenverkehr?
- Wenn die Anklage während des Prozesses oder nach der Verurteilung gemildert wird, werden die Familien über die Gründe und die Auswirkungen auf das Strafmaß informiert?

### Strafzumessung

- Wie wird das Strafmaß festgelegt?
- Gibt es Richtlinien für das Strafmaß, an die sich die Richter halten müssen?
- Kann das Strafmaß bei einem Schuldgeständnis reduziert werden? Wenn ja, um wie viel?
- Wird die Strafe gemindert, wenn der Täter Reue zeigt?
- Wird die Strafe am Tag der Verurteilung oder zu einem späteren Zeitpunkt verhängt?
- Welche Rechte haben der Täter und die Hinterbliebenen oder die Staatsanwaltschaft, um gegen das Urteil oder die Verurteilung Rechtsmittel einzulegen?
- Was ist die Frist für das Rechtsmittel gegen das Urteil?



#### HINWEIS

Versuchen Sie nicht, nur die gesetzlich zulässigen Höchststrafen anzugeben, wenn bekannt ist, dass diese fast nie angewendet werden und von geringer Relevanz sind. Mindeststrafen sind relevanter als Höchststrafen. Falls verfügbar, fügen Sie Informationen über die Anzahl der Todesfälle, die Anzahl der sich daraus ergebenden strafrechtlichen Verfolgungen, die Anzahl der Verurteilungen und wie oft und wie lange Fahrer inhaftiert werden, hinzu.

### Fristen

- Gibt es irgendwelche Fristen für die Strafverfolgung?
- Gibt es irgendwelche Fristen für Angehörige, um gegen die Entscheidung, keine Anklage zu erheben, Rechtsmittel einzulegen?
- Gibt es irgendwelche Fristen für Angehörige, um gegen die Verurteilung Rechtsmittel einzulegen?

### Wenn es zu einer Anklageerhebung kommt

- Werden betroffene Angehörige vor dem Strafgericht vertreten?
- Wird ein Besuch des Strafgerichts vor der Verhandlung organisiert, damit die Familie besser vorbereitet werden kann?
- Können die Angehörigen den Staatsanwalt vor oder während der Verhandlung treffen?
- Gibt es getrennte Sitz- und Wartebereiche für Hinterbliebene und Familien und Freunde des Angeklagten?

### Wenn die Entscheidung getroffen wird, keine Anklage zu erheben

- Welche Rechte, wenn überhaupt, hat die Familie, um Rechtsmittel einzulegen, wenn ihr mitgeteilt wird, dass keine Strafverfolgung stattfindet? Bitte klarstellen, ob dies von den strafrechtlichen Vorwürfen abhängt.
- Welche Informationen kann die Familie einsehen, bevor sie entscheidet, ob sie Rechtsmittel einlegen möchte?
- Hat die Familie Anspruch auf einen Gesprächstermin, um dies zu besprechen?
  - Wenn ja, wen werden sie treffen?
- Kann die Familie einen Anwalt, technischen Sachverständigen oder einen Freund zu einem Treffen über die Strafverfolgung mitbringen?
- Welche Fristen gelten für den Einspruch gegen eine Entscheidung, die Strafverfolgung nicht aufzunehmen? Wie viel Zeit haben Familien, um professionellen Rat einzuholen, bevor sie sich entscheiden, Rechtsmittel einzulegen?

In Irland hat die An Garda Síochána (die irische Polizei) die Opfer von Straftaten, einschließlich der Straßenverkehrskriminalität, in den Mittelpunkt ihres polizeilichen Engagements gestellt. Sie hat 28 Stellen für die Opferbetreuung (Victim Service Offices) eingerichtet - eine für jede operative Garda Division. Dort sind die Opferbeauftragten für die Kommunikation mit den Opfern von Straftaten zuständig und kümmern sich vorrangig um deren Bedürfnisse. Ihre Aufgabe ist es, die Opfer und ihre Hinterbliebenen über alle wichtigen Entwicklungen im Zusammenhang mit ihrem Fall auf dem Laufenden zu halten und Kontaktdaten für relevante Unterstützungs-/Beratungsdienste bereitzustellen.



## Gerichtsprozesse

- Erhalten die Familienangehörigen Reisekosten, wenn sie an der Verhandlung und der Urteilsverkündung teilnehmen?

## Victim Impact/Personal Statements

- Wird die Familie eine opferbezogene/ persönliche Erklärung abgeben dürfen?
  - Wenn ja, was kann diese Aussage beinhalten?
  - Wird diese Erklärung schriftlich oder mündlich abgegeben oder beides?
  - Gibt es eine Begrenzung für die Länge dieser Aussage?
  - Wie viele Erklärungen kann eine Familie abgeben (bitte Anzahl angeben)?
- Kann eine Erklärung geändert oder aktualisiert werden?
- Darf die Familie sie bei der Urteilsverkündung laut vorlesen?
- Kann die Stellungnahme der Opfer von der Polizei oder dem Rechtsbeistand der Angehörigen vorgelesen werden?
- Wo können Hinterbliebene mehr über Opfererklärungen erfahren und idealerweise Beispiele sehen?

### ZUR ERINNERUNG

Die persönliche Erklärung zu den sich für die Unfallopfer ergebenden Auswirkungen kann die einzige Chance für die Hinterbliebenen sein, vor Gericht gehört zu werden. Es ist wichtig, dass sie wissen, wie sie diese Gelegenheit nutzen können und was sie sagen können und was nicht.

## Rechtsmittel

- Welche Rechte hat die hinterbliebene Familie, um gegen das Urteil oder das Strafmaß Rechtsmittel einzulegen? Wie unterscheiden sich diese von den Rechten, die der Täter hat?
- Gibt es Unterstützungsangebote für die hinterbliebene Familie? Wenn ja, an wen sollte sich die Familie wenden?

## Nach der Verurteilung, einschließlich der Aussetzung zur Bewährung

- Wird die Familie informiert, wenn der Straftäter aus dem Gefängnis entlassen wird? Müssen die Familien darum bitten, informiert zu werden, oder geschieht dies automatisch?
- Können sich die Hinterbliebenen gegen eine vorzeitige Entlassung des Täters aussprechen oder Auflagen für die Entlassung verlangen? Haben sie die Möglichkeit, eine Erklärung abzugeben?

## Täter-Opfer-Ausgleich

- Haben die Hinterbliebenen die Möglichkeit, den Täter zu treffen, um die Auswirkungen auf sie zu besprechen?
- Wird der Täter/Opferausgleich außergerichtlich gehandhabt oder ist es Teil des Gerichtsprozesses?
- Wo können Hinterbliebene mehr Informationen über den Prozess der opferorientierten Justiz erhalten?



## Zivilrechtliche Entschädigung und finanzielle Hilfe

Kein Geld kann einen Todesfall entschädigen. Aber der Tod im Straßenverkehr bringt sowohl finanzielle wie auch psychische Verluste mit sich und eine finanzielle Entschädigung ist daher wichtig. Dies gilt insbesondere dann, wenn das Opfer der Hauptverdiener der Familie war.

Familien brauchen Informationen über ihre Rechte sowie über alle Fristen und Einschränkungen, z. B. wenn die Haftung nachgewiesen werden muss. In einigen Ländern gibt es einen staatlich festgelegten Betrag für Todesfälle, d. h. einen Hinterbliebenenanspruch oder eine Entschädigung für Schäden nach dem Unfalltod. Die Familien können sich für eine private Entschädigung durch den Fahrer entscheiden, aber sie sollten zumindest die Alternative kennen.

### Zivilrechtliche Ansprüche

- Welche Informationen werden benötigt, um einen Zivilprozess zu beginnen?
- Wurde die Familie über die Zweckmäßigkeit der Einschaltung eines Fachanwalts für Personenschäden informiert?
- Welche Informationen kann die Polizei zur Verfügung stellen?
  - Wird dafür eine Gebühr erhoben?
- Wie läuft ein Schadensersatzprozess ab?
- Was sind die verschiedenen Arten von Schadensersatz, die betroffene Angehörige fordern können?
- Gibt es für bestimmte Opfer einen festgelegten Betrag für das Schmerzensgeld nach einem Unfalltod?
- Wie können die betroffenen Angehörigen eine "vorläufige" Entschädigung erhalten, bei der ihnen das Abschlagsgeld ausgezahlt wird, bevor die Ersatzklage erledigt ist?
- Beginnt der zivilrechtliche Entschädigungsanspruch nach der strafrechtlichen Verfolgung oder fallen sie zusammen?

#### HINWEIS

Angehörige müssen wissen, ob es eine Verjährungsfrist (ein zeitliches Limit) für die Erhebung einer zivilrechtlichen Klage gibt. Familien können davon ausgehen, dass das Strafverfahren Vorrang hat, aber die Frist bezieht sich auf das Datum des Unfalls - nicht auf den Abschluss eines Strafverfahrens. Familien sollten sich dieser Frist bewusst sein und über die Folgen eines Versäumnisses informiert werden, die katastrophal sein können.

### Kosten für Familien

- Welche finanziellen Risiken gibt es bei einer zivilrechtlichen Schadensersatzklage?
- Wie hoch sind die Gerichtskosten und wer zahlt diese?
- Wie und wann werden Anwälte bezahlt? Erhalten Anwälte einen Anteil an der Entschädigung?

### Rechte der Hinterbliebenen und Informationen

- Wo können die Hinterbliebenen weitere Informationen über das Zivilverfahren zur Entschädigung finden? Geben Sie Informationen und Kontaktdetails zu staatlichen Zuschüssen oder Wohltätigkeitsorganisationen an, die bei Beerdigungskosten (einschließlich Überführung), medizinischer Behandlung oder anderen Ausgaben helfen.
- Gibt es Anwälte, die einen Nonprofit-Service anbieten oder Fälle auf Erfolgshonorarbasis übernehmen? (In Deutschland unzulässig)

#### ANMERKUNG

Entschädigungsansprüche können lange Zeit in Anspruch nehmen. Familien müssen oft entscheiden, ob sie es sich leisten können, auf eine Chance auf ein faireres Angebot zu warten. Stellen Sie sicher, dass die Familien wissen, ob eine Teilklage anhängig gemacht werden kann, ohne ihre Rechte in einer Gerichtsverhandlung zu gefährden.



## Fristen

- Welche Fristen gibt es für die Erhebung einer zivilrechtlichen Schadenersatzklage?
  - Hat die Familie bestätigt, dass sie sich dieser Frist bewusst ist?
- Gibt es eine Frist, innerhalb derer beide Seiten ein Angebot annehmen müssen? Was passiert, wenn diese Frist versäumt wird?
- Gibt es eine Frist, innerhalb derer das Geld nach der Entschädigung freigegeben werden muss?

## Finanzielle Unterstützung

- Wo finden Familien weitere Informationen zur zivilrechtlichen Schadensregulierung?



## Emotionale Unterstützung und Aufarbeitung

Der Tod im Straßenverkehr ist ein plötzlicher, gewaltsamer und unnatürlicher Tod. Er tritt ohne Vorwarnung ein und verkürzt das Leben viel zu früh. Mangels einer erblichen oder medizinischen Ursache erscheint der Tod im Straßenverkehr viel zufälliger und leicht vermeidbar. Die Tatsache, dass der Tod eines geliebten Menschen völlig vermeidbar war, bereitet den Hinterbliebenen zusätzlichen Schmerz.

Auch der Trauerprozess ist nicht mit dem bei natürlichen Todesfällen vergleichbar. Der Prozess der Strafverfolgung kann Monate, wenn nicht Jahre dauern. Den Familien werden unter Umständen Informationen über die Umstände des Unfalls verwehrt. Es kann lange dauern, bis sie erfahren, ob jemand für die Verursachung des Todes belangt wird oder ob ihr verstorbener Angehöriger für seinen eigenen Tod verantwortlich gemacht wurde. Diese Ungewissheit kann den betroffenen Angehörigen viel zusätzliches Leid bereiten und zu Retraumatisierung und komplizierter Trauer führen.

Hilfsdienste für Verkehrsofffer müssen sensibel damit umgehen, sollten sich aber nicht davon abhalten lassen, offen und ehrlich mit der betroffenen Angehörigen zu sein. Es ist zu erwarten, dass der Trauerprozess durch die Maßnahmen nach dem Unfall belastet werden kann, dazu gehören die Ermittlungen sowie eine eventuelle strafrechtliche Verfolgung und Entschädigungsforderung, aber auch die Reaktion und Haltung der Polizei, des Gerichtsmediziners, des Staatsanwalts, des Verbindungsbeamten oder die des Beschuldigten. Daher ist eine gründliche und rechtzeitige Reaktion nach dem Unfall sowie ein sensibler, aber offener und ehrlicher Umgang mit den traumatisierten Familien der Opfer von entscheidender Bedeutung.

### HINWEIS

Versuchen Sie, wenn möglich, Familien mit anderen Hinterbliebenen von Unfallopfern in Kontakt zu bringen, da ein Todesfall im Straßenverkehr ein sehr isolierendes Ereignis sein kann. Die Unterstützung durch Peer-Gruppen ist von entscheidender Bedeutung. Es hilft zu wissen, dass man nicht allein ist. Nur wer ähnlich gelitten hat, kann verstehen und mitfühlen.

### Hilfsangebote

- Gibt es eine Telefonhotline, die trauernde Familien anrufen können? Wenn ja, geben Sie Details an.
- Gibt es lokale Hilfsangebote, die helfen können? Wenn ja, geben Sie Einzelheiten an.
- Kann die Familie ein Hilfsangebot von einem psychologischen Berater in Anspruch nehmen?
- Gibt es kostenlose Hilfsangebote in Krankenhäusern oder bei anderen Wohlfahrtsverbänden/NGOs? Wenn ja, geben Sie Einzelheiten an.
- Gibt es irgendwelche Hilfsangebote bei Gericht?
- Wo können Angehörige sich über andere Hilfsangebote informieren?

Die gemeinnützigen Organisationen gegen Alkohol am Steuer haben viele Informationen zur Bewältigung eines Todesfalls im Straßenverkehr erstellt. Ihre Hilfsangebote sind für alle Todesfälle im Straßenverkehr nützlich. Siehe die von MADD (Mothers Against Drunk Driving) USA, MADD Kanada und SADD (South Africans Against Drunk Driving) erstellten Materialien.



## Rechte und Kosten

- Welche Rechte auf emotionale Unterstützung haben die Hinterbliebenen? Sind diese von einer Strafverfolgung abhängig?
- Haben Angehörige ein Recht auf kostenlose Beratung oder Hilfsangebote?
  - Wenn ja, können diese durch Schadensersatz geltend gemacht werden?
- Familien sollte geraten werden, Quittungen für etwaige Arztkosten, Reisekosten oder andere Ausgaben aufzubewahren, da diese bei einer zivilrechtlichen Schadensersatzleistung erstattet werden können.

## Der Umgang mit den Medien

- Gibt es Einschränkungen für die Presse oder die sozialen Medien, was in gedruckter Form berichtet oder online gezeigt werden darf?
- Wie können Familien eine sensible Berichterstattung sicherstellen?

## Feedback und Beschwerdeverfahren

- Wie geben Familien der Polizei, der Staatsanwaltschaft, den Gerichten und der Opferhilfe Rückmeldung?
- Wie können Familien eine Beschwerde bei diesen Organisationen einreichen?
- Wie können Familien dazu beitragen, dass daraus Lehren gezogen werden, auch bei der Ausbildung von Polizei und Staatsanwaltschaft?



## Verkehrssicherheit und Bewahrung anderer

Hinterbliebene versuchen oft, anderen Familien das gleiche Leid zu ersparen, das sie ertragen mussten. Das gilt besonders dann, wenn die Opfer jung sind und/oder die Todesfälle leicht vermeidbar waren.

Es sollte kein Druck auf die Familien ausgeübt werden, anderen zu helfen. Dies könnte zeitaufwendig sein, und ihre erste Priorität sollte die eigene Bewältigung und das eigene Wohlergehen sein.

## Veröffentlichung der Anzahl der Verkehrstoten

- Geben Sie die aktuelle jährliche Zahl der Verkehrstoten an und erklären Sie, ob diese zu- oder abnimmt.
- Geben Sie die Anzahl der in einem Monat erwarteten Verkehrstoten an - erinnern Sie die Familien daran, dass sie nicht allein sind.

In Devon und Cornwall (England) beginnt Alison Hernandez, Polizei- und Kriminalitätskommissarin, ihre Treffen zur Verkehrssicherheit mit der Verlesung der Namen derjenigen, die seit dem letzten Treffen im Straßenverkehr gestorben sind. Anschließend wird eine Schweigeminute zu ihrem Gedenken abgehalten. Am Ende des Treffens werden sie daran erinnert, wie viele noch sterben werden, bevor sie sich wieder treffen.

## Verkehrssicherheit und Möglichkeiten zu helfen

- Informieren Sie die Familien über alle Pläne oder Programme zur Verkehrssicherheit, die zur Reduzierung der Zahl der Verkehrstoten eingeführt wurden.
- Erläutern Sie kurz die Hauptunfallursachen im Straßenverkehr - Mensch, Fahrzeug und Infrastruktur.
- Gibt es ein Forschungsprogramm, das die Ursachen von Zusammenstößen untersucht, um ihr Auftreten zu verringern?
- Es ist wichtig, dass solche Forschungsprogramme zu den Ursachen von tödlichen Unfällen alle Aspekte und alle beteiligten Fahrer einbeziehen und nicht nur die unglücklicherweise verstorbenen Opfer.
- Wird der Unfall untersucht, um zu sehen, was hätte verhindert werden können? (Dies ist nicht der Zweck der polizeilichen Untersuchung, die sich darauf konzentriert, festzustellen, ob eine Straftat vorliegt).
- Werden die "Ursachen" rechtzeitig bekannt gegeben, um weitere unnötige Verluste an Leben und Verletzungen zu verhindern?
- Was passiert, wenn der Unfall durch Mängel in der Infrastruktur mitverursacht wurde
  - Wird der Straßenbaulastträger oder die Verkehrsbehörde wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht belangt?
  - Ist das jemals passiert?
- Wenn die Straße neu asphaltiert oder die Beschilderung geändert werden soll, geschieht dies nach Abschluss der polizeilichen und gerichtsmedizinischen Untersuchung?
- Geben Sie den Familien Kontaktdetails für weitere Informationen, einschließlich der Frage, wie die Kontakte ihnen helfen können.



## **Anhang A:**

# **Organisationen, die teilgenommen haben, nach Land und Region**



Region	Country	Organisation
Africa	Algeria	Association Tariq Essalama Bejaia
	Cameroon	Hope and Humanitarian Service Association Cameroon
		Securoute
	Ghana	Prime View Safety Consult
	Kenya	ASIRT Kenya
		Safedrive Africa Foundation (SDAF)
	Mali	Association *Les Amis de la Route* du Mali
	Mozambique	AMVIRO
	Nigeria	Globastorm Safety Foundation
		Kwapda'as Road Safety Demand (KRSD) Trust Fund
Sierra Leone	Road safe Sierra Leone	
South Africa	South Africans Against Drunk Driving- SADD	
Uganda	Hope for Victims of Traffic Accidents (HOVITA)	
Americas	Argentina	Asociación Civil Madres del Dolor
		Grupo J.E.N.
		Luchemos por la Vida
		ONG Bien Argentino
		OVILAM - Observatorio Vial Latinoamericano
		TECPREMER Asociación Civil
	Canada	MADD Montreal Chapter
	Chile	Movimiento contra el Exceso de velocidad Letal Chile
	Colombia	ASOCIACION LATINOAMERICANA DE RESCATE VEHICULAR
	México	México Previene A.C
United States	Association for Safe International Road Travel (ASIRT)	
Eastern Mediterranean	Lebanon	ASSOCIATION ZEINA HAUCH POUR LA PREVENTION ROUTIERE
	Morocco	Al Montada Association for Road Safety and Protection of Environment
	Tunisia	les Ambassadeurs de la Sécurité Routière
Europe	Belgium	Rondpunt vzw
	France	VICTIMES & CITOYENS
	Germany	Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V (VOD)
	Great Britain	RoadPeace
	Greece	Society Victim Traffic Support -Observation Post Road Safety EFTHITA Rhodes, Greece
		SOS Road Crimes-- Panhellenic Organization for Road Victims
		You are What you Do
	Ireland	Irish Road Victims' Association
	Netherlands	Vereniging Verkeersslachtoffers (VVS)
	Portugal	World Association for Connecting People
Spain	AIPSEV	



Region	Country	Organisation
South Asia	India	Avoid Accident
		Indian Federation of Road Safety
		Police College
		R-SAFE
		The Ability People
	TRAX S.Society	
	Nepal	Safe and Sustainable Travel Nepal (SSTN)
Western Pacific	Australia	Safer Australian Roads and Highways
	Philippines	F.R.V.S. Association Philippines (Families of Road Victims & Survivors)
		PROJECT C.A.R.E.S. (Community Activities Reaching to Everyone through Services) INC.



# Anhang B:

# Kontaktdaten



## **POLIZEI**

*Name*

*Telefon*

*E-mail*

---

## **RECHTSMEDIZIN**

*Name*

*Telefon*

*E-mail*

---

## **RECHTSANWALT**

*Name*

*Telefon*

*E-mail*

---

## **BESTATTUNGSUNTERNEHMEN**

*Name*

*Telefon*

*E-mail*

---

## **BERATER / BETREUER**

*Name*

*Telefon*

*E-mail*

---

## **VERSICHERUNGSGESELLSCHAFTEN**

*Name*

*Telefon*

*E-mail*

---

## **DETAILS ZU HILFSORGANISATIONEN**

*Name*

*Telefon*

*E-mail*

---

## **UNFALLSACHVERSTÄNDIGER**

*Name*

*Tel No.*

*E-mail*

---

## **GERICHTSMEDIZINER**

*Name*

*Tel No.*

*E-mail*

---



## Anhang C:

# Mitglieder der International Road Victims' Partnership



- “Ability People” India
- “ACCTIVAS” Argentina
- “Action Vision Zero” UK
- “Africa Road Safety Organization for NGOs” Cameroon
- “Alinagnon” Benin
- “Al Montada Association for Road Safety” Morocco
- “Arrive Safe” India
- “ASIRT” Kenya
- “Asociacion Civil Luchemos por la Vida” Argentina
- “Asociacion Latinoamericana Rescate Vehicular” Colombia
- “Asociación Madres del Dolor” Argentina
- “Associação Brasileira de Resgate e Salvamento” Brazil
- “AMVIRO” Mozambique
- “Asociación Para la Disminución de Siniestros Viales” Argentina
- “Association de prevention routiere les amis de la route” Algeria
- “Association Des Personnes Preferees” Cameroon
- “Association for Safe International Road Travel” USA
- “AFVAC” Cameroon
- “Association Tariq Essalama Bejaia” Algeria
- “Australian Road Rescue Organization” Australia
- “Ava-Togo” Guinea
- “Ava-Togo” Ivory Coast
- “Ava-Togo” Togo
- “Avoid Accident” India
- “Bénin Road Accident Victims Association” Benin
- “Beninese Youth Mouvement for Road Safety” Benin
- “Bien Argentino” Argentina
- “Brake” UK
- “Brake” New Zealand
- “Center of Consultancy for Road Victims” Romania
- “Dinesh Memorial Road Safety Society Gift a Life” India
- “Dr Amponsah Road Protection Agency” Ghana
- “Egyptian Society for Road Safety” Egypt
- “Efthita” Greece
- “Families for Safe Streets” USA
- “Families of Road Victims & Survivors Association” Philippines
- “Fondazione Luigi Guccione” Italy
- “Forum for Prevention of Road Accidents S.N.” India
- “Foundation for Private Sectors Drivers Initiative” Uganda
- “Friends of the Road (AFR)” Mali
- “Fundación CAVAT Nicole Paredes” Ecuador
- “Fundación Estrellas Amarillas” Argentina
- “Fundación Por la Via Por la Vida” Colombia
- “Fundação Thiago de Moraes Gonzaga” Brazil
- “Globastorm Safety Foundation, GSAFO” Nigeria
- “Goos Consultancy” Netherlands
- “Grupo J.E.N” Argentina
- “Healthy People” Rwanda
- “Hope and Humanitarian Service Association” Cameroon
- “Hope for Victims of Traffic Accidents HOVITA” Uganda
- “Indian Federation of Road Safety” India
- “Indian Head Injury Foundation” India
- “Indian Road Safety Campaign” India
- “InOutCister” Portugal
- “Irish Road Victims' Association, IRVA” Ireland
- “Kwapda’as Road Safety Demand” Nigeria
- “Les Ambassadeurs de la Sécurité Routière ASR” Tunisia
- “Love 30” Canada
- “Mothers Against Drunk Driving, MADD” Canada
- “Malaysia Road & Transportation Safety Assoc” Malaysia
- “Mexico Previene” Mexico
- “Mohamed Shaaban Aly” Egypt



- “Movimiento Contra el Exceso de Velocidad Letal” Chile
- “Nasa Foundation” Nepal
- “National Association Relief & Solidarity for Victims of RTAs” Greece
- “National Council Society for the Prevention of Road Accidents” Palestine
- “North American Vehicle Rescue Association” USA
- “Nyankonton Aid Foundation” Ghana
- “Observatório Nacional de Segurança Viária” Brazil
- “Oli Best Road Safety Organization” Ghana
- “One Crash Is Too many” Japan
- “Organisation Malditas Picadas” Argentina
- “OJISER” Ivory Coast
- “OVILAM Observatorio Vial Latinoamericano” Argentina
- “Pa.Vi.C.E.I Padres de Victimas” Argentina
- “Patiala Foundation” India
- “PATVORA” Nigeria
- “Peoples Trust” India
- “Post-Crash Care Foundation” India
- “Prime View Safety Consult” Ghana
- “Private Sector Road Safety Forum” Namibia
- “Profesionales Para La Seguridad Vial” Chile
- “Profesionales Para La Seguridad Vial” Argentina
- “Profesionales Para La Seguridad Vial” Spain
- “Project C.A.R.E.S.” Philippines
- “Red Cuidarte Mas” Argentina
- “ReJASeR” Benin
- “Rescue Organisation Ireland” Ireland
- “RMR Foundation” Nepal
- “RoadKraft” India
- “Road Accident Information & Rescue Organisation” Nigeria
- “Roads for Life” Lebanon
- “Road Peace” UK
- “Road Safe Sierra Leone” Sierra Leone
- “Road Safety Advocacy & Victims’ Rights Organization” Ghana
- “Road Safety Association” Indonesia
- “Road Safe Trust” India
- “Road Victims International” Ghana
- “Safe Drive African Foundation” Nairobi, Kenya
- “Safer Australian Roads and Highways (SARAH)” Australia
- “Safe Roads Save Life” India
- “Safe and Sustainable Travel” Nepal
- “Sarkoar Ek Pahal” India
- “Save Life Gambia” Gambia
- “Save Life Liberia” Liberia
- “Save the Nation Association” Ethiopia
- “Securoute” Cameroon
- “Shubham Soti Foundation” India
- “Siraba Lakana” Mali
- “Society of Road Safety Ambassadors” Botswana
- “SOS Road Crimes” Greece
- “South Africans Against Drunk Driving” South Africa
- “South Africa Medical Rescue Org” South Africa
- “SRDO Youth for the Road Safety” Pakistan
- “Tecpremer” Argentina
- “Telengana Four Wheeler Driver’s Association” India
- “Trax” India
- “Twenty’s Plenty for Us” UK
- “Vereniging Verkeersslachtoffers” Netherlands
- “Vision Zero” Canada
- “World Association for Connecting People” Portugal
- “YASA” Canada
- “YASA” Lebanon
- “You are what you do-Kostas Kouvidis” Greece
- “Youth Association for Development” Pakistan
- “Youth United to Work for Development of Bénin” Benin
- “Zambia Road Safety Trust” Zambia
- “Zavod Vosim” Slovenia



## IRVP-Vorstandsmitglieder und -Beiräte



**Donna Price,**  
IRVA, Ireland



**Viviam Perrone, Madres  
Del Dolor, Argentina**



**Caro Smit, SADD**  
South Africa



**Katie Makri, SOS Road  
Crimes, Greece**



**Bright Oywaya,**  
ASIRT, Kenya



**Peter Frazer,**  
SARAH, Australia



**Harpreet Singh Dhunna,**  
Avoid Accident, India



**Andy Murie,**  
MADD, Canada



**Amy Aeron-Thomas,**  
UK



**Rochelle Sobel,**  
ASIRT, US



**Dr Margie Peden,**  
UK



**Joop Goos,**  
Netherlands

*Die Internationale Partnerschaft für Verkehrsoffer ist Mitglied der UN Kooperation für Verkehrssicherheit, des Europäischen Verkehrssicherheitsrats und des Parlamentarischen Beirats für Verkehrssicherheit.*







IRVP ist eine globale Partnerschaft von über 125 NGO-Mitgliedern aus allen Regionen der Welt. Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam die Gefahren im Straßenverkehr zu reduzieren, die Notfallmaßnahmen nach Unfällen zu verbessern und für die Rechte der Opfer auf regionaler und globaler Ebene einzutreten.

Übersetzung dieses Dokuments mit freundlicher Unterstützung durch die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V.

  
Verkehrsunfall-Opferhilfe  
Deutschland e.V.  
VOD

INTERNATIONAL ROAD VICTIMS' PARTNERSHIP

Email: [info@irvp.org](mailto:info@irvp.org). Website: [www.irvp.org](http://www.irvp.org)

© 2020 International Road Victims' Partnership